

Scharfe Kritik an Verlauf der Stammzellencausa

Von Reinhard Fellner

Innsbruck – Zu den Vorgängen rund um den Zelltherapieskandal an der Innsbrucker Urologie, wo über 350 ahnungslosen Patienten ohne Genehmigung der Ethikkommission Stammzellen eingesetzt worden waren, wurde nun eine zweite Anklage (u. a. Verleumdung, Betrug) gegen den damaligen Operateur erhoben – es gilt die Unschuldsvermutung.

Wie die *TT* berichtete, gab die Staatsanwaltschaft aber auch bekannt, dass alle ermittelten Körperverletzungsdelikte an den Patienten „unter Vorbehalt einer späteren Strafverfolgung eingestellt“ werden, da die Delikte das zu erwartende Strafausmaß wohl nicht erhöhen.

Ein Umstand, der bei Anwalt und Patientenvertreter Thomas Juen nur Kopfschütteln auslöst. Und dies zu einem Zeitpunkt, als an den Zi-

vilgerichteten gerade alle fünf eingereichten Schadenersatzklagen rechtskräftig beendet wurden und die Tilak nicht nur zur Zahlung von 220.000 Euro, sondern auch zur Haftung für alle künftigen Schä-

” Die Strafbehörde negiert, dass hier in erster Linie die Patienten die Opfer sind!“

Thomas Juen
(Rechtsanwalt)

den der experimentellen Behandlung verpflichtet wurde.

Doch gerade daran dürfte es beim Großteil dieser Urologie-Patienten scheitern. Juen: „Trotz Gebot in der Strafprozessordnung und Aufforderungen hat die Staatsanwaltschaft seit 2008 gerade einmal 45 der vielfach ausländischen Patienten überhaupt über die Ermittlungen informiert!“

Dass fast allen Patienten wohl bis heute gar nicht be-

wusst ist, was ihnen damals verpflanzt wurde und welche Gefahren das in sich birgt, führte auch schon ein medizinischer Sachverständiger vor Gericht aus. So forderte der Urologie-Professor die Klinik „dringend auf, all diese Patienten einer Kontrolluntersuchung zu unterziehen“. Schließlich könnten die „implantierten Stammzellen jederzeit Nebenwirkungen entfalten“, Untersuchungen, Dokumentation und Publikation seien deshalb geboten. Langzeitergebnisse zum Eigenleben der Zellen werden jedoch bis heute nicht erhoben.

Patientenanwalt Juen zur *TT*: „Die Strafbehörde negiert in der gesamten Causa, dass hier in erster Linie die operierten Patienten die Opfer sind. Nun wird aber bei uns die experimentelle Behandlung von Menschen nicht einmal mehr angeklagt. Insofern ist diese zweite Anklage eine reine Themaverfehlung!“